



Erklärung des Königs auss Franckreich, vonn wegen des Anstandes, so Königliche Mayestat mit dem König von Navarren auffgerichtet, inhaltende die hohe und wichtige Ursachen die ihnen solches zuthun bewegt haben

<https://hdl.handle.net/1874/389005>

Erklärung des Königs auß Frankreich/

Wonn wegen des An-
standes / so Königliche Mayestat mit
dem König von Navarra auffgericht: Inhalten-
dediehohe vnd wichtige vrsachen / die ihne
solches zuthun bewegt haben.



Auß dem Französischen in Teutsch vbersetzt.
1 5 8 9.

+
 Erleuchtung der Könige auf Erden
 Von dem Herrn
 in der Königl. Bibliothek
 von Königen und Fürsten
 in der Königl. Bibliothek
 in der Königl. Bibliothek



Auf dem Titelblatt in der Königl. Bibliothek
 1 2 3 4

Wir Heinrich von Gottes Gnaden König inn
Frankreich vnd Polen / entpietten allen vnsern
lieben Getrewen / vnsern Parlaments Rätthen /
Subernatorn vnd Obersten Lieutenanten in vn-
sern Landschafften, Bailliuer / Seneschaln / Pro-
uosen oder ihren Stathaltern / auch allen vnsern Amptsverwal-
tern vnd Vnderthanen / vnsern Gruss / vnnnd fügen hiemit zu
wissen.

Wenn man kundtschafft der Warheit in jedern sache von
dem hernimmet was man eufferlichen sibet / wie denn beschehen
soll / dieweil man sonst nichts gewissers daruon haben kan / Denn
Gott allein gebürt / vnd kan das innere des Menschlichen her-
zens erkündigen vnd erforschen / so wirdt sich vnser rechter eyffer
vnd andacht inn dem H. Glauben vnd Catholischen / Apostoli-
schen vnd Römischen Religion / wider alle lesterungen vnd ver-
leumbdungen seiberst gnugsamlichen verthädigen / durch die
Proben so wir von angehendem alter her gegeben / vnd noch täg-
lichen thun / so wol in allem vnserm Leben vnd ordenlichem Be-
ruff / than vnd lassen / als das wir auff alle weis vnd wege / auch
Waffen / vngesparet darneben vnser eygen Leben / die Ehre Got-
tes / vnd erhaltung obgedachter Catholischen Römischen Reli-
gion zufürdern vns befließen haben / an allen Enden vnd Orten
dieses Königsreich / da dieselbige durch Einführung einer neuen
Opinion oder meinunge / mit grossem vnserm verdruß vnd wi-
derwillen verändert vnd verbösert worden. Daran aber hat vns
mehrertheil verhindert / nit mehr die macht vnd geschickligkeit de-
rer / so der neuen Religion anhangen vnd die verthädigen / son-
sondern viel mehr anderer / welche sich mit einem falschen schein
des eyffers in der gemelden Catholischen Religion bedecket / vnd
darunter von weitem her allgemach versuchet haben / den meh-
rertheil vnserer Catholischen Vnderthanen durch falsches für-
geben zuverführen : da sie dann vnder sich eine heimliche Bänd-

nist vnd Gesellschaft practicieren haben/ deren Letzte vnd für-
nemste Redensführer sie gewesen/ alles vnder dem schlein/ als
woltten sie (wo vns Gott ohne Erben auß diser Welt abforderte)
die Erhaltung obgedachter Catholischen Religion ver sichern/
wider die Anhänger der neuen Opinion/ die fürwanden möch-
ten/ daß sie vns in diser Kron succedieren sollten. Da doch solch
ir fürhabē nur dahin gerichtet gewesen/ solche Kron an sich zu zie-
hen vnd vnder sich zu theilen/ vnd nach dem sie vnter vnsern Ca-
tholischen Vnterthanen ihnen einen Anhang gesucht/ vnd mit
frembden/ welche des Abgangs dieses Reichs begierig/ damit ihr
Auctoritet dadurch desto grösser würde/ einen verstand/ darauff
sie sich verlassen dörrfen gemacht hetten/ daß sie ihr schandliches
heimliches fürhaben/ darnach wider Vns vnd vnser Würde
richten könten. Erstlich durch verleumdungen vnd verklei-
nerung vnser thuns vnd lassens/ damit vns dem Volck verhaf-
set/ vnd dasselbig ihnen geneigt vnd anhängig zumachen/ mit gu-
ter Hoffnung/ welche sie ihnen beneben dem fürwort der Reli-
gion machen/ sie des schweren Lasts/ welcher ihnen wegen der
schweren zeiten aufferwachsen/ zuerlassen vnd ergehen: dessen
doch ihr verhalten an orten vnd enden/ da sie zugebieten gehabt/
kleine kundtschafft gaben in diesem fall. Dannethin/ weil sie län-
ger nicht warten kunten/ haben sie öffentlich wider vns sich inn
Kriegerrüstung begeben/ darauff denn ihnen ihr sonderbarer nutz
entstehen vnd heimdienen solte/ wegen des Urtheils vnd Condi-
tion/ so sie von vns allda bekommen: welches doch alles endlich
dahin gerechet ist/ daß vnser Vnterthanen dadurch verderbet
vnd zu grund gerichtet/ vnd die feinde der Catholischen Religion
mercklich gefährdet worden/ wider welche wir/ dieweil vnns diese
täglichen/ wegen ihrer anschläge/ wider Vns vnd vnser Würde
verhinderlich gewesen/ hierzu erforderete Macht/ ihren Progreß
vnd Zuneiffen vnderzutrucken/ nicht haben abwenden können.
Vnd zwar seind die erste versuchungen ihrer Waffen diesem
Stand

Stande schädlich gewesen / so ist doch noch ärger vnd schädli-
chers hernach gefolget / inn dem sie durch ihre Practicken ganz
Frankreich auff ein newes mit vnruh vnd burgerlichem Krieg/
mit Aufzuehren / verachtung der Oberleuten / Blutvergießen/
raub schazungen / plünderung der Güter / so wol Geistlicher als
Wellicher / mit Weiber vnd Jungfrawen schänden / vnd an-
dern stucken der Unbarmherzigkeit vnd Unordnungen erfül-
let / dergleichen niemals weder gesehen noch gehört worden / alles
zu großem nachtheil vnnnd schaden / nicht mehr vnsrer Würde
vnnnd Königlichem Person / wider welche sie sich öffentlich als
feinde erkläret / vnd ohne schew außgespritten haben / sie trachten
vns nach dem leben : sondern auch inn einer Gemein dieser blü-
henden Krone / welche sie sich vermercken lassen / das sie vnder
sich außtheilen vnd zerreissen wollen / vnd gemelte frembde auch
dazunehmen / zu großer schand vnd schmach des Fransösischen
Namens / vnd sonderlich des Adels / welcher von alters her in der
ganszen Welt so berühmte gewesen / vnnnd so hoch geachtet / von
wegen seiner Tugent / Weisheit / vnd sonderlich Liebe vnd treu-
we gegen ihren Königen : vnd welches das ärgste ist / zu großem
abbruch obgemelter Catholischen / Apostolischen / vnnnd Römi-
schen Religion. Denn zu deme / das die burgerlichen Kriege
alle gute sitten verderben / vnnnd die hertzen der Menschen / so wol
von aller Gottesfurcht vnd Andacht / als von aller menschlichen
liebe vnd anmuth abwendet / so ist nun diese Zwitracht das rech-
te Mittel / dadurch die von der widerigen Meinung auffkom-
men / vnd an frem vermögen gestercht werden. Solchem allem
nach bestem vnserm vermögen zubegegnen / vnnnd alle ding auff
gute Dan widerumb zubringen / dahin wirs durch Gottes hülf
gerichtet hatten / vnnnd aber durch gegenwertige vnruhe darvon
waren abgehalten worden / haben wir seyt dem anfang der selbst-
gen mäßigste mittel vnd wege gesucht / ob wir durch gültigkeit
alle vnser Catholische Vnterthanen / inn beständige Einigkeit

vnder vnser gehorsam bringen / vnd auff solche wege das ihenige
zu wercke setzen könten / welches wir ihnen auff ihr tringendes an-
halten / inn vnseren Ständen / versamlungen verheissen hatten.
Aber es ist hie sich so weit / das ihnen ihres Herzens hertigkeit da-
durch erwecket / vnd zumüthen ober so vil jählers / dessen Ver-
hören vnd Ansracker sie seind / weren bewegt worden (denen
nicht genug war das sie vergangene vntersätz angrieffet / der mehr
vertheils vnser Städen wider vns auffgewickelt / vnser An-
teut getödtet / gefäncklich ingezogen oder abgeseht / die vntersätze
lichsten inn vnserm Königreich / Kanzioniert / was Standes /
Wärde / Geschlechts / Wesens oder Alters die gewesen / auch die
Kirchen vnd Geistliche personen / vnser Sigill in stück geschla-
gen / vnser Wappen außgetilget / vnser Bündnisse zerissen
vnd schmähtlich gehandelt / den Rath vnd Empter nach ihrem
Kopff bestellt / vnser Einkommen geschwächt / in summa / das sie
wider vns vnd vnser getrewe Vnterthanen allerley verach-
tung / verspottung / feindschafft vnd grausamkeit geübet) das sie
vil mehr solche vnbilligkeiten / mit mehr andern häuffen vñ mehr
ren / inn dem sie vnser eygene Person wollen antastten / mit Ges-
schätz / welches sie auß vnsern Zeug vnd Rüsthäusern herfür ge-
zogen / vnd mit Wassen / so wol vnserer Rebellen Vntertha-
nen / als der frembden / zum theil derer / so der Catholischen / Apo-
stolischen / Römischen Religion zuwider seind / welcher Beschüt-
zer sie sich doch zusein berühmen : auff das sie also mit sampt
vns / alle vnser getrewe Vnterthanen vnd Catholische Diener
vndertracketen möchten / an stat sie sich wider die von der Widri-
gen Opinion setzen solten / welche sie vnder des in gutem frieden
lassen sitzen / vnd geben ihnen freyheit ihren Gewalt außzubreit-
ten / wie sie denn dessen gute gelegenheit noch haben.

Wie denn der König von Nazaren / vnder des wir vns rü-
cken wider diser Rebellen Böß sārhaben zubewehren / allbereit
schon diese vnser Städte eingennommen / Niort / S. Mexant
Mailles

Maillezay/Chastelleraut/Louds/die Insel Bouehard/Mon-
treuilbelay/Argenton/vnd Blanc Veru/vnd schon mit seiner
Macht zu der Statt kommen/dahin wir vns auff erste erinnes-
rung ob gemeltes seines Anzuges begeben wolten/den sachen ver-
ordnung zuverschaffen/damit er sie nicht ferner angriffe. Wel-
ches/ als wir gesehen/das es zu der zeit durch Waffen nicht kunte
zumegen gebracht werden/ welche wir gezwungen werden/zu bes-
schützung vnd erhaltung vnser vnd vnserer Vnterthanen/ vnd
getrewen Dienern/wider den grimm vnd wüthen/ auch den Ge-
walt obgedachter Rebblischen/ welche wir vn beweglich zu allen
vereinigungs mitteln befunden haben/ was für weis vnnd weg
wir ihnen schon für schlagen haben lassen/anzuwenden:vnd dar-
neben betrachtet/ ob er sich schon nicht/ wie aber die andern/ an
vnserm Leben angreifen wollen/das dennoch vnser Vnterhas-
nen von seinen Waffen mercklich möchten beschweret vnnd bes-
leydiget werden/ wo wir ihme nicht den weg benennen/die selbs-
gen nach gelegenheit der sachen dises Königreichs anzuwenden
Anders theils aber/da vns vnser Landtschafften mit iren schrey-
en vnnd bitte angelegen gewesen/ weil sie von denen/ so bey ihme
seind heftig geplagt worden/ das wir ihnen rettung thun wol-
ten/ mit auffhebung vnd abschaffung aller feindlichen Hand-
lungen/ vil mehr als inn andere weg: dieweil sonst/ da ihnen die
Macht gebrechen würde/ sich zubeschirmen/ vnd das vermögen
das Kriegs volck länger zuenthaltten/ inen zugleich mit aller hoff-
nung würde benommen werden/ ihr vñ ires Haußgesindes Leben
zuerretten: das auch etliche vnder ihnen/ wegen hochtringender
noth von sich selberst sich an sie ergeben haben.

Als wir alle diese oberzelte vsachen mit den Fürsten vnser
geblüts/den Officiern vnser Kron/vnd andern Herrn vnd vn-
sern Rätthen so bey vns gewesen/ erwogen haben/ haben wir inn
diser euffersten noth vnd gefahr kein besser Mittel hierzu dienlich
befunden/ als vnsern Vnterthanen für dem Krieg gegen dem

König von Navarra etwas fristung vnd erlabung zuzuschaffen. Vmb welcher vrsachen willen haben wir mit ihme vnd als
sen denen so auff seiner seitten seind/einen Anstand vnd Stillstehung der Waffnen vnd aller feindlicher Handlungen getroffen/
laut des ansuchens so er deßhalb an vns gethan/in dem er seine schuldige pflicht gegen vns erkennet/vnd bewegt wirdt auß mit
leiden von wegen des jammers darinnen ganz Frankreich sechshunder stecket. Welches denn alle die zhenigen/welche ein fäncklein
französischen Gemüthes bey sich behalten haben/auch beweget/das Fewr der Vncinigkeit vnd zwitteracht zuloßchen/welches
es verzehret/vnd das endliche verderben trewet/dafür es doch Gote/verhoffen wir/gnediglich zu seinen Ehren bewahren wirt/
wider alles Fürhaben vnd Anschlag aller derer / welche vmb jres sonderbaren Ehrgeiz willen desselbigen zerrüttung vnnnd zerschörung
begeten vnnnd suchen. Welcher Anstand vnd Stillstand von Waffnen ingemein vnser ganz Königreich begreifen soll/
werende ein gankes Jahr/ dessen anfang solle sein den driten dieses Monats / vnnnd weren bis auff denselbigen Tag desselbigen/
darinnen der eine vnd der ander begriffen ist / für alle vnserer liebe getrewe Vnterthanen/die vns mit schuldiger pflicht vnnnd gehorsam / als ihre Oberherren erkennen / auch zugleich mit dem
Stande Union vnd die Graffschafft Venisse / vnsern aller heiligsten Vatter dem Pappst zuständig / welche wir darunder
wollen begriffen haben / daß sich deren Vnterthanen desselben auch gebrauchen sollen / als welche vnder vnserm schutz vnnnd
schirm stehen: mit dem beding vnnnd aufflegung / so vns der König von Navarra vber diesem versprochen/ an statt aller derer so
auff seiner seitten seind / daß er keins wegs inn zeit werendes Anstands sein Kriegsmacht an kein Dorch/inner oder außser diesem Königreich / ohne vnser außtrucklich Gebott oder Bewilligen
brauchen vnd anführen möge. Er solle auch nichts anheben/ oder gestatten/ daß jrgendt etwas vnderstanden werde/ inn allen
Enden

aloyse

sz nyl 689

aloyse
manuscr

aloyse
manuscr

Enden vnd Orten vnseres Gebiets vnd Landen. Vnd wo er
durchreisen oder stilligen wurd / auffer den orten so hie beuor
von ihme innen gehabt worden / bis zu obgemeintem Tage / das er
inn allen solchen orten nichts verendern wolle / auch nicht zuges
ben / das irgent was geendert werde in sachen / die Catholische / A
postolische / Römische Religion betreffende : Auch verschaffen /
das vnsern Catholischen Vnterthanen / so wol Geistlichen als
Weltlichen / vnsern getreuen vnd Dienern / kein leyd noch wi
derdrich zugefügt werde / weder an ihren personen / Gütern / oder
ander werths / in kein weise noch wege / wie das immer sein möch
te. Vnd wo sichs begeben / das in werendem diesem Krieg / Er
oder die seinen etliche Städte / Schlöffer oder andere orten / mit
gewalt / list / oder sonst verstand einnehmen / oder auff was weis
vnd weg sie darein kommen möchten / solche soll er vns also bald
zu vnserm freyen willen heimstellen / laut der verheissung so er
vns hierüber gethan. Nach inhalt aber vnd vermög solches
wie obsteht / soll der König von Nauarren / vnd alle die auff sei
ner seitten seind / aller ihrer Güter / freye Besiz vnd Nuzung ha
ben / so lang gedachter Anstand weren wirdt : wie sie denn her
gegen die Catholischen / so wol Geistliche als andere vnserer ge
treue Diener / auch ihre Hab vnd Güter / auch Einkommen / so
sie etwan in Orten / die vnder ihrer Beherschung gelegen ha
ben möchten / sollen nuzen vnd brauchen lassen.

Wollen derowegen vnd gebieten / das ihr allesampt / so viel
jedern betreffen wirdt / obgemeint Anstand vnd Stillstand der
Waffen / mit allem obuermelten inhalt von puncten zu punct
eten / nach seiner form vnd begriff / halten / vnd zuhalten gebieten
sollt vnzerbrochenlich / auch nicht gestatten / das er obertreten
werde / in kein weis noch weg. Scllet auch disen gegenwertig
gen Brieff lassen lesen / publicieren / vnd Einverleiben / wo vnd
welcher massen nötig sein wirdt / damit sich niemand der vnwis
senheit zuentschuldigen habe. Wir protestieren vnd bezeugen
vns auch hiemit / das noch vber die Beschirmung vnserer pei so

3
nulla iurisdictione
in papstom regio:

4
vnterthanen
Bouen vnt
vnterthanen

nen vnd Standes / wider den gewalt obgedachter Rebblischen /
wir bewegt worden seind gedachten Anstand zumachen vnnnd
einzugehen / von wegen des nutzens / welcher darauß vnserer
Catholisch. n / Apostolischen / vnnnd Römischen Religion ent-
springet / vnnnd zu gut vnnnd frommen vnsern getrewen Vnder-
thanen / seytemal dadurch des Königs von Nauarren progress
vnd sursfahren gestellet / welches er vnd seine mißhafften ohne di-
ses mittel sich gebraucht hetten / mit grossem abgang gedachter
vnser Religion / vnd mercklichem verderben vnser getrewen vn-
terthanen / dieweil ihme vnser Kriegsmacht / da die sonst mit ob-
gedachten geschafften behafften / ihme nicht hetten mögen entge-
gen gesetzt werden. Wir protestieren vnns auch ferner wegen
der vberfahung vnnnd vbertretung / so sie begangen an der ver-
einbarung aller vnser Catholischen vnterthanen / so sie mit vns
geschworen vnd bekrefftiget haben / durch die verordnete der all-
gemeinen Ständen / inn der letzten derselbigen versamlungen /
vnd wöllen sie hiemit beruffen haben / daß sie sich vnder vnser ge-
walt widerumb begeben / zu erhaltung vnd fortpflanzung vnser
obgedachten Catholischen / Apostolischen / vnd Römischen Reli-
gion : vnnnd daß allein sie für Gott schuldig seind an allem dem
vbel / so auß obgedachter zwytracht entstehen mag / zu nachtheil
seiner Ehren vnd seiner Heiligen Kirchen / an welchem allem der
Krieg / den sie erregen die einzige vrsach ist. Genglich des für-
habens vnser theils / das wir mit dem wenigsten nicht daruon
abweichen wöllen / was da dienet zu erhaltung vnd erweiterung
obgedachter Catholischen / Apostolischen / vnd Römischen Reli-
gion : wöllen auch auff diesem Sinn beharren / vermittelst Gött-
licher Gnaden / welche wir täglich hierüber anruffen / bis zu
dem letzten Athemzug vnser Lebens. Vnd dieweil man inn
vilen vnderschiedlichen orten dieses Brieffen bedörffen wirdt / so
wöllen wir / daß dem Vidimus derselben / welches gebürtlicher
weise durch einen vnsern lieben getrewen Notarium vñ Secre-
tari

Nota de. 20^{to}
pape. 1022

tarium beschehen vnd collationiert/glauben solle geben werden/
als were es diß Original selbst. Denn solches ist vnser Will. 16. April 89
vnd Meinung. Geben zu Tours / den 26. Aprilis / im Jahr
der Gnaden tausent fünffhundert vnd im neun vnd achtzigsten/
vnd vnser Reichs im funffszehenden.

Also vnderzeichnet

HENRY.

Vnd besser drunden / Durch den König

REVOL.

Versigelt mit einfachen Schnüren / mit dem grossen In-
sigel auff gelbes Wachs.

Gelesen / publiciert / vnnnd einverleibet / auff anfordern des
General Procurators des Königs: deren Abschriften sollen ab-
gefertiget werden in alle Vogteyen vnd Gemeinden / dah sie da
in den versamlungen verlesen werden / vnd den substituten obge-
dachter General Procurators eingebunden vnd befohlen wer-
den hand darob zuhalten / vnd eins solchen innert einem Mo-
nat gen Hofe berichte thun. Beschehen im Parlament zu
Tours / den 29. Aprilis / im Jahr 1. 5. 8. 9.

Also vnderzeichnet

MAIGNEN.

und dieses Buche in hundert Jahren
für Christen sein Buch und in hundert Jahren
und diesem Buche in hundert Jahren

Dieses Buche

HENRY

Das Buche

REVOL

Das Buche in hundert Jahren
für Christen sein Buch und in hundert Jahren

Das Buche in hundert Jahren
für Christen sein Buch und in hundert Jahren
Das Buche in hundert Jahren
für Christen sein Buch und in hundert Jahren
Das Buche in hundert Jahren
für Christen sein Buch und in hundert Jahren

Das Buche in hundert Jahren
für Christen sein Buch und in hundert Jahren

Dieses Buche

MAIGNE